



SCHACH  
LANDESVERBAND  
SALZBURG

INHALT

LL-B 2. Runde	2
2. Klasse Nord 1. Runde	4
2. Klasse Mitte 1. Runde	5
2. Klasse Süd 1. Runde	6
2. Klasse Stadt 1. Runde	7
Olympiade Eriwan	8
Parie Leko - Shirov	9
Ausschreibung BlitzLM	11

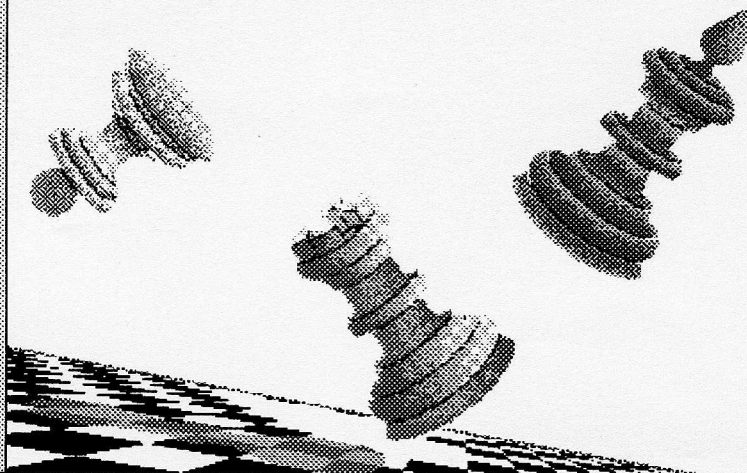
Impressum	12
-----------	----



# SCHACH IN SALZBURG



## HALLEIN führt in LLB



# BERICHT ÜBER DIE 2. RUNDE DER LANDESLIGA B

BR	Konkordiahütte 1	SG OLT 2	3,0:3,0
1	Wieser Rupert	Schuster Heimo	½:½
2	Buchebner Markus	Hinterhofer Hubert	½:½
3	Karios Peter-Alex.	Csipek Gerald	½:½
4	Windhofer Johann	Wolfgruber Rupert	1 : 0
5	Reschreiter Hans	Walzinger Alex.	½:½
6	Simon Peter	Steiner Dietmar	0 : 1

BR	HSV 1	"Erste" Radstadt	2,5:3,5
1	Burger Andreas	Berger Herbert	½:½
2	Bernhaupt Erich	Hutz Gerhard	0 : 1
3	Krauland Michael	Eder Herbert	1 : 0
4	Veigl Wilhelm	Neubauer Karl	0 : 1
5	Hauser Walter	Kocher Martin	0 : 1
6	Mauch Franz	Mayr Siegfried	1 : 0

BR	Hallein 1	Mattighofen 1961	5,0:1,0
1	Madl Ildiko	Waldner Alois	1 : 0
2	Dobos Jozsef	Feichtenschlager J	1 : 0
3	Hauthaler Mario	Kaisersberger Chr.	1 : 0
4	Rettenbacher Wilh	Grausgruber Rene	1 : 0
5	Walkner Karl	Werdecker Roland	1 : 0
6	Kofler Andreas	Mühlbacher-Karrer	0 : 1

BR	Mattighofen 2	Wüstenrot M 66	1,5:4,5
1	Pilshofer Gerhard	Hicker Harald	0 : 1
2	Friedl Gerhard	Fleischanderl Fritz	½:½
3	Vorreiter Günter	Kleiter Gernot	½:½
4	Muhr Rudolf	Stefanovic Dragan	½:½
5	Feldhofer Karl	Akhtar Jamshed	0 : 1
6	Schöfecker Franz	Sonnbichler Ruper	0 : 1

BR	Spark. Neumarkt	ASK Salzburg 4	2,0:4,0
1	Sulava Nenad	Krimbacher Walter	½:½
2	Kampl Walter	Becker Christoph	½:½
3	Kampl Erich	Rettenbacher Ro.	0 : 1
4	Egger Martin	Rabensteiner Kl.	0 : 1
5	Holzinger Helmut	Michaeler Ekkeh.	1 : 0
6	???	????	0 : 1

BR	SC Inter Sbg. 1	Ranshofen 2	1,0:5,0
1	Sauper Boris	Frühauf Norbert	0 : 1
2	Ortner Ronald	Spiesberger Gerh.	0 : 1
3	Fischereder Gera.	Hackbarth Christa	1 : 0
4	Heil Thomas Alois	Manzenreiter Fr.	0 : 1
5	Hanel Edith	Putz Ernst	0:1K
6	Koller Dieter	Berger Stefan	0 : 1

## TABELLE LANDESLIGA „B“

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Hallein 1						5					4		4	9,0	75
2	Ranshofen 2							3,5	5					4	8,5	71
3	HSV 1							2,5		5				2	7,5	63
4	Konkordiahütte 1					4					3			3	7,0	58
5	ASK Salzburg 4									3		4		3	7,0	58
6	Wüstenrot Mozart 66			2									4,5	2	6,5	54
7	Mattighofen 1961	1											5	2	6,0	50
8	"ERSTE" Radstadt		2,5	3,5										2	6,0	50
9	SC Inter Salzburg 1		1			3								1	4,0	33
10	SG OLT. 2			1	3									1	4,0	33
11	Sparkasse Neumarkt	2				2								0	4,0	33
12	Mattighofen 2						1,5	1						0	2,5	21

### KOMMENTAR ZUR 2. RUNDE

Die Landesliga „B“ ist immer für überraschende Ergebnisse gut. In dieser Runde unterstrich Hallein mit dem hohem Sieg gegen Mattighofen die Anwartschaft auf den Meistertitel. Die hohen Siege von Ranshofen und des ASK Salzburg sind genau so eine Überraschung wie der Sieg vom Aufsteiger Radstadt gegen den HSV.

Hallein mit allen Legionären angetreten, kam zum erwarteten Sieg gegen Mattighofen 1961. Madl Ildiko nützte leichte Eröffungsfehler von Waldner Alois zum sicheren Sieg. Das gleiche Schicksal erlitt Feichtenschlager Josef gegen Dobos Jozsef. Kaisersberger Christian konnte zwar die Stellung gegen Hauthaler Mario ständig ausgeglichen halten, doch dafür verbrauchte er sehr viel Zeit so das er schlussendlich durch Klappenfall verlor. Rettenbacher Wilhelm konnte durch geschicktes Spiel, den Springer von Grausgruber Rene alle

Rückzugsfelder nehmen und durch Bauernangriff gewinnen. Damit war natürlich die Partie entschieden. Werdecker Roland erspielte sich im Mittelspiel eine Figur gegen Walkner Karl. Leider spielte Roland so schlecht weiter das Karl diese bereits verlorene Partie noch für sich entscheiden konnte. Kofler Andreas verlor in der Eröffnung einen Bauern gegen Mühlbacher - Karrer und nach der ersten Zeitkontrolle übersah er eine Springergabel, was Figuren- und Spielverlust bedeutete.

Inter Salzburg hätte doch mit mehr Punkte gegen Ranshofen gerechnet. Boris Sauper zockte gegen Frühauf Norbert. Boris opferte am Anfang der Partie zwei Bauern für einen nebulösen Vorteil. Nachdem Boris im Mittelspiel danach jedoch zu sehr auf Sicherheit spielte, konnte Norbert den Vorteil von zwei Bauern mehr, sicher im Endspiel verwerten. Ortner Roland kämpfte zwar lange aber vergeblich gegen Spiesberger Gerhard.

Fischereder Gerhard entwickelt sich zum Angstgegner von Hackbarth Christa. Christa verlor wie im Vorjahr die Partie gegen Gerhard. Das Spiel zwischen Heil Thomas und Manzenreiter Franz stand bis zum Endspiel ausgeglichen. Erst im Endspiel übersah Thomas eine Kombination von Franz, es drohte Matt oder Damenverlust. Koller Dieter ägerte sich maßlos, dass er diese Partie gegen Berger Stefan noch verloren hatte. Nach der Eröffnung standen beide gleich, dann opferte Dieter einen Bauern für drei Tempo. Den gewünschten Erfolg brachte das Opfer jedoch nicht, so das Dieter in ein Endspiel Springer gegen Springer mit einem Bauern weniger kam. Dann wäre jedoch ein Dauerschach möglich gewesen, aber wegen der geringeren Elozahl von Stefan spielte Dieter auf Sieg, aber durch ein nicht berechnetes Zwischenschach verlor er dieses Spiel noch.

Der HSV spielt diese Saison ohne besondere Ziele, an den Aufstieg glauben sie ebensowenig wie an die Möglichkeit abzustiegen. Deshalb hat der Mannschaftsführer die Parole ausgegeben jeder kann spielen wie und was er will. Trotz allem war eine Niederlage gegen den Aufsteiger Radstadt nicht eingeplant. Burger Andreas opferte bei etwa gleicher Stellung einen Springer gegen die Rochadestellung von Berger. Spielte jedoch zu wenig konsequent weiter, ließ Berger zu Gegenspiel kommen und kam auf die Verliererstrasse. Danach kam es jedoch zu einem kuriosen Remis zwischen den Beiden. Als nur mehr Andreas und Herbert spielten, sie hatten ein Endspiel sechs Bauern und Läufer gegen vier Bauern und zwei Läufer, überzeugte Krauland zuerst Eder und dieser dann Hutz, dass das Spiel Remis sei. Hutz Gerhard empfahl daraufhin Berger die Partie Remis zu geben. Berger Herbert gab dann Remis. Bei der Analyse zeigte Herbert allen den möglichen Gewinnweg. Womit wieder einmal bewiesen ist das Zuschauer sich nicht in eine laufende Partie einmischen sollen. Bernhaupt Erich verrechnete sich gegen Hutz und kam nach einem Bauernopfer nicht zur erwarteten Angriffstellung. Danach musste Erich das Spiel aufgeben. Krauland Michael nützte die schwachen Züge von Eder Herbert nach der Eröffnung zum Qualitätsgewinn und nach langem Kampf auch zum Gewinn der Partie. Veigl Wilhelm liess im achten Zug gegen Neubauer Karl einen Springer stehen. Wilhelm konnte zwar noch verhindern das Karl zur Rochade kam, aber nachdem Karl alle Angriffe auf seinen König abwehrte war die Partie gelaufen. Hauser Walter und Kocher Martin hatten lange eine ausgeglichene Stellung, welche Walter in aufkommender Zeitnot verdarb. Martin gewann durch Klappe, es wäre alledings auch im nächsten Zug Matt gewesen. Mauch Franz nützte die Unterstützung von Mayr Siegfried zum schnellen Sieg.

Die grosse Überraschung der Runde lieferte Krimbacher Walter, mit seinem Remis gegen Sulava Nenad. Neumarkt, dass ohne Piven Igor

antratt, hatte besonders auf den hinteren Brettern keine Chance gegen den ASK. Die Höhe der Niederlage ist doch überraschend.

Nach der Startniederlage konnte Mozart 66 in dieser Runde einen Sieg gegen Mattighofen 2 landen. Pilshofer Gerhard stellte im neunten Zug die Qualität ein, und danach war es nur mehr eine frage der Zeit bis Hicker Harald gewonnen hatte. Friedl Gerhard konnte seine im Mittelspiel bereits schlechtere Stellung, noch in ein Doppelturmendspiel retten und Remis gegen Fleischanderl Fritz erreichen. Vorreiter Günter und Kleiter Gernot einigten sich im achtzehnten Zug auf Remis. Günter glaubte, dass er etwas die schlechtere Stellung hatte. Muhr Rudolf kam gegen Stefanovic Dragan besser aus der Eröffnung, nach schwachem Mittelspiel musste Rudolf jedoch mit Remis einverstanden sein. Feldhofer Karl hatte im Endspiel gegen Akhtar Jamshed einen Bauern mehr. Bei einem Abtausch schlug Karl jedoch den falschen Bauern von Jamshed was ihm den ganzen Punkt kostete. Schöfecker Franz hatte gegen Sonnichler Rupert keine Chance. Er musste die Überlegenheit von Rupert anerkennen. Kurioses ereignete sich beim Spiel Konkordiahütte gegen SG OLT 2. Wieser Rupert kam gegen Schuster Heimo stark unter Druck, konnte jedoch bis zur Zeitkontrolle einigermaßen ausgleichen. Mit dem Zug den Rupert machte als er Remis anbot, welches Heimo überraschend annahm, hatte er seine Dame eingestellt. Ein doch ungewöhnlicher Ausgang dieser Partie. Aber scheinbar kann Rupert spielen was er will, ob er besser steht oder schlechter steht, Remis wird es immer. Buchebner Markus kämpfte gegen eine Spezialvariante von Hinterhofer Hubert. Markus übersah im Endspiel einen möglichen Bauerngewinn und danach war das Spiel Remis. Karios Peter verlor im Mittelspiel eine Qualität gegen Csipek Gerald und hatte Glück das er sich noch in ein Dauerschach retten konnte. Windhofer Johann musste sich ständig gegen den Königsangriff von Wolfgruber Rupert verdeitigen. Rupert verbrauchte jedoch für seinen Angriff zu viel Zeit und übersah die Klappe. Eine Partie ohne besondere Höhepunkte spielten Reschreiter Hans und Walzinger Alexander. Simon Peter machte in einem ausgeglichenen Endspiel einen falschen Bauernzug und musste sich Steiner Dietmar geschlagen geben.

## IN EIGENER SACHE

Die Meldungen auf dem Tonband sind in letzter Zeit sehr gut. Nur einige sprechen sehr schnell, was beim Abhören einige Probleme bereitet. Passnummern müssen nicht angesagt werden. Bitte immer alle Bretter ansagen. Wenn das Band abschaltet oder aus anderen Gründen unterbrochen wird muss nochmals angerufen werden.

**Danke!!**

# BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE 2. KLASSE NORD

BR	Raika Ach/Bhs 2	SG OLT 4	3,5:0,5
1	Lippl Siegfried	Kreutzer Johann	1 : 0
2	Magg Josef	Zauner Alois	1 : 0
3	Seitz Werner	Rehrl Bernhard	1 : 0
4	Kneissl Stefan	Eder Peter	½:½

BR	Tarnantone Neum	Cafe Dirschl. N.	1,5:2,5
1	Höckner Thomas	Schaub Ewald	½:½
2	Hauser Michael	Kawinek Arnold	1 : 0
3	Hauser Johann	Stadlmann Gerh.	0 : 1
4	Hauser Günther	Bruckmoser Franz	0 : 1

BR	SG Obertrum-N.	Mattighofen 3	2,5:1,5
1	Wesp Johann	Reisenhofer Gerh.	1 : 0
2	Strasser Franz	Sycek Adolf	0 : 1
3	Fussi Konrad	Perschl Christian	1 : 0
4	Schneider Bernd	Bliem Wolfgang	½:½

BR	Seek. Jugend	Seekirchen 2	0,0:4,0
1	Weilbuchner Joh.	Strohbiehler Alfred	0 : 1
2	Plackner Florian	Zeiner Johann	0 : 1
3	Zand Jürgen	Stranzinger Walter	0 : 1
4	Zand Oliver	Wallner Vinzenz	0 : 1

**TABELLE 2. KLASSE NORD**

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%.
1	Seekirchen 2								4					2	4,0	100
2	Union/Raika Ach/Burgh.2							3,5						2	3,5	88
3	SG Obertrum-Neumarkt						2,5							2	2,5	63
4	Cafe Dirschl. Neumarkt					2,5								2	2,5	63
5	Tarnantone Neumarkt				1,5									0	1,5	38
6	Mattighofen 3			1,5										0	1,5	38
7	SG OLT 4		0,5											0	0,5	13
8	Seekirchen Jugend	0												0	0,0	0

## KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE DER 2. NORD

In dieser Klasse ist jede Voraussage schwer, wer der Favorit auf den Meistertitel ist. Erst im Laufe der Meisterschaft wird man sehen welche Teams zu den Favoriten zu zählen sind. Zu beachten sind sicher die Mannschaften von Ach/Burghausen und Seekirchen 2, die in der ersten Runde bereits aufzeigten was in ihnen steckt.

Der Sieg von Ach/Burgh. geht auch in dieser Höhe in Ordnung. Einzig Kreutzer Johann hätte die Möglichkeit gehabt gegen Lippl Siegfried ein Remis zu erspielen. Johann konnte jedoch die sich ihm gebotene Chance nicht nützen. Die Siege von Magg Josef und Seitz Werner gegen Zauner Alois und Rehrl Bernhard waren nie gefährdet. Ebenso das Remis zwischen Kneissl und Eder.

In der internen Begegnung zwischen Seekirchen 2 und Seekirchen Jugend waren die Jugendlichen chancenlos.

Ausgeglichenere ging es da zwischen den beiden Neumarkter Mannschaften zu. Die älteren Spieler konnte nur mehr sehr knapp gegen die nachdrängenden Jugendlichen gewinnen.

Sehr gut spielten die Spieler aus Obertrum in der Mannschaft Obertrum - Neumarkt. Sie konnten bei ihrem erstem Antreten bereits einen Sieg gegen Mattighofen feiern. Herzlichen Glückwunsch. Alle Spiele verliefen sehr spannend, den Mannschaftssieg konnte Wesp Johann nach langem Kampf gegen Reisenhofer Gerhard fixieren. Da es anscheinend Probleme bezüglich des Spiellokales von der SG Obertrum-Neumarkt gab, nochmal für alle Mannschaftsführer der 2. Klasse Nord.

## WICHTIG !!!!

Wie in der SIS 05 / 5 Jahrgang vom 14.09.1996 Seite 4 bekanntgegeben, spielt die SG Obertrum - Neumarkt nicht in Neumarkt sondern in Obertrum beim Gasthof Neumayr. Tel. 06219/6302. Klubobmänner, bitte die Mannschaftsführer nochmals darauf aufmerksam machen.

## PAARUNGEN DER 2. RUNDE, AM 02.11.1996

SG OLT 4	Cafe Dirschl. Neumarkt
Mattighofen 3	Seekirchen 2
Union/Raika Ach/Burgh.2	Seekirchen Jugend
SG Obertrum-Neumarkt	Tarnantone Neumarkt

## Ausschreibung ORF-Blitzturnier

Termin: 10. November 96, 10 Uhr  
 Ort: Baumgartner Casino, Linzerstr. 297, 1140 Wien  
 Modus: CH-System 13 Runde  
 Bedenkzeit: 5 Minuten  
 Nenngeld: AS 100  
 Preisgeld: AS 3500 abwärts, Sonderpreise für Damen, unter 2000, 1800 und 1600 Elo.  
 Anmeldungen: 0222/87878-3550, Meldeschluß 6. November.



# BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE 2. KLASSE MITTE



Golling Jugend  
SPIELFREI

BR	Hallein 2	ASKÖ Radstadt	3,0:1,0
1	Maletic Dusko	Kreuzsaler Josef	1 : 0
2	Reithofer Edmund	Czak Ingbert	1 : 0
3	Antonizt Herbert	Dietl Leo	1 : 0
4	Palfinger Markus	Eder Johannes	0 : 1

BR	Sp. Schwarzach 4	Konkordiahütte 3	0,5:3,5
1	Axt Reinhard	Scharler Jürgen	0 : 1
2	Fischer Hans Sen.	Fabian Herbert	½:½
3	Estermann Kurt	Hammer David	0 : 1
4	Höllhuber Herbert	Jahn Richard	0 : 1

BR	Rif 2	Raika Kuchl	1,5:2,5
1	Schroffner Stefan	Siller Norbert	0 : 1
2	Doncevic Katarina	Oberweger Peter	1 : 0
3	Schmidt Mario	Rettenbacher G.	0 : 1
4	Bross Christian	Klabacher Erich	½:½

## TABELLE 2. KLASSE MITTE

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	PO1	PO2	PO3	PO4	MP	PKT	%.
1	Konkordiahütte 3						3,5						2	3,5	88
2	Hallein 2					3							2	3,0	75
3	Raika Kuchl				2,5								2	2,5	63
4	Rif 2			1,5									0	1,5	38
5	ASKÖ Radstadt		1										0	1,0	25
6	Sp. Schwarzach 4	0,5											0	0,5	13
7	Golling Jugend														

### KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE DER 2. KL. MITTE

In dieser Klasse ist Hallein der erklärte Favorit auf den Meistertitel. Einzig Radstadt könnte ihnen gefährlich werden. Aber Radstadt wird nicht immer die beste Mannschaft an die Bretter bringen können. Hallein dürfte dies jedoch meistens gelingen. Die restlichen Mannschaften werden mit der Vergabe des Meistertitels wenig zu tun haben.

Meisterschaftsfavorit Hallein setzte sich gegen die mit Aufstellungsproblemen kämpfenden Radstadt sicher durch. Nach lange ausgeglichenem Spiel zwischen Maletic Dusko und Kreuzsaler Josef konnte sich Dusko leichte Vorteile erspielen und nach Ablehnung eines Remisgebotes von Josef das Spiel doch noch gewinnen. Reithofer Edmund verhaute seine gute Stellung nach der Eröffnung im Mittelspiel und stand bereits auf Verlust als Czak Ingbert eine Figur einstellte. Antonizt Herbert konnte Dietl Leo nach kurzer Spielzeit mattieren. Palfinger Markus überspielte Eder Johannes in der Eröffnung und im Mittelspiel klar. Ein unbedachter Zug im Endspiel kostete ihm die Dame und den Punkt.

Im Duell der beiden Tennengauer Mannschaften konnte Kuchl einen knappen Sieg gegen Rif erringen. Schroffner Stefan stellte gegen Siller Norbert seine Dame ein. Doncevic Katarina spielte eine solide Partie gegen Oberweger Peter und wurde mit dem ganzen Punkt belohnt. Rettenbacher Georg gewann gegen den an diesem Tage sehr schlecht spielenden Schmid Mario, sicher. Klabacher Erich versäumte einige mögliche Matt gegen Bross Christian und musste sich mit Remis zufriedem geben.

Ein Debakel erleidet Schwarzach 4 gegen Konkordiahütte. Scharler Jürgen spielte einen schönen Königsangriff mit Läuferopfer und nachfolgendem Matt gegen Axt Reinhard. Hans Fischer und Herbert Fabian einigen sich nach wenigen Zügen auf Remis. Hammer David bringt die Dame von Estermann Kurt derart in Bedrängnis das Kurt einen Läufer geben muß um seine Dame zu retten. Danach hatte Kurt trotz Kampf keine Chance und David gewann sicher. Höllhuber Herbert erspielt sich gegen Jahn Richard alle Vorteile die nur möglich sind, gegen einen übersehenen Mattangriff nützte im allerdings nicht einmal die bessere Stellung und die Mehrfigur. Wer Herbert kennt weiß wie sehr ihn so eine Niederlage schmerzt.

### PAARUNGEN DER 2. RUNDE, AM 02.11.1996

Spielfrei	Raika Kuchl
ASKÖ Radstadt	Rif 2
Konkordiahütte 3	Hallein 2
Gollinger Jugend	Saprkasse Schwarzach 4

### IM-Titel für Helen Mira!

Als erste Österreicherin erhielt die Staatsmeisterin Helene Mira auf dem FIDE-Kongreß in Erewan den Titel „Internationale Meisterin“ verliehen.

# BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER 2. KLASSE SÜD

BR	Spark. Uttendorf	Steinerwirt Zell	0,5:3,5
1	Sauerschnig Rene	Blamauer Wilhelm	½:½
2	Ernst Monika	Sigl Martin	0:1
3	Riedler Wolfgang	Posch Manfred	0:1
4	Probst Hans-Jörg	Vaselei Günter	0:1

BR	Taxenbach 2	Taxenbach 1	0,0:4,0
1	Schwab Rene	Köp Josef	0:1
2	Masser Stefan	Kollmann Hans	0:1
3	Schwab Siegfried	Grünwald Hans	0:1
4	Mack Peter	Radacher Franz	0:1

BR	ÖGB- Saalfelden	Pinzg. Senioren	4,0:0,0
1	Doppler Johann	Thaler Johannes	1:0
2	Hinterseer Thom.	Möschl Josef	1:0
3	Wang Kung Hao	Stiegernigg Josef	1:0
4	Scheiber Aegidius	Moser Franz	1:0

## PAARUNGEN DER 2 RUNDE, AM 02.11.1996

Steinerwirt Zell am See	Taxenbach 1
Pinzg. Schachsenioren	Taxenbach 2
Sparkasse Uttendorf 4	ÖGB-BEA Saalfelden

### TABELLE 2. KLASSE SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	MP	PKT.	%.
1	ÖGB-BEA Saalfelden						4							2	4,0	100
2	Taxenbach 1					4								2	4,0	100
3	Steinerwirt Zell / See				3,5									2	3,5	88
4	Sparkasse Uttendorf 4			0,5										0	0,5	13
5	Taxenbach 2		0											0	0,0	0
6	Pinzgauer Senioren	0												0	0,0	0

### KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE DER 2.KL. SÜD

Dieses Jahr müsste es Taxenbach doch schaffen Meister zu werden und in die 1. Klasse Süd aufzusteigen. Die interne Begegnung endete mit einem klaren 4:0 für die Einser Mannschaft von Taxenbach.

Das gleiche Ergebnis erreichte Saalfelden gegen die Pinzgauer Senioren. Die Senioren hatten allerdings nicht die beste Mannschaft zur Verfügung.

Auch Zell am S gelang ein hoher Sieg gegen Sauerschnig Rene erbrachte eine starke Leistung gegen Blamauer Wilhelm. Nach schlechterer Stellung konnte Rene doch noch ein Remis erkämpfen. Diese Kuststück gelang Ernst Monika leider nicht. Sigl Martin konnte lange Zeit keinen Vorteil gegen Monika erspielen. Letztendlich entschied die grössere Routine von Martin das wahrscheinlich ständig ausgeglichene Spiel. Das selbe gilt für die Partie zwischen Riedler Wolfgang und Posch Manfred. Erst kleine Fehler im Endspiel konnte Manfred zum Sieg nutzen. Durch einen unnötigen Fehlzug, verlor Probst Hans seine Dame und danach auch das Spiel gegen Vaselei Günter.

sie sich auf Michael Konsel, Franz Klammer, Andreas Goldberger und viele Mehr.

Ihre Vorteile:

- ⇒ Offizielle und exklusive Edition der österreichischen Sporthilfe.
- ⇒ 25 Jahre Österreichische Sporthilfe - erstmalig die einzigartige Wertigkeit von AS 25.- (der Traum eines jeden Sammlers!)
- ⇒ Streng limitierte und kontrollierte Auflage Einzelnummerierung abschließlich und unwiederholbar auf dieser Serie.
- ⇒ Sammlergarantie: Jeder Besitzer der Erstkarte wird die Möglichkeit zum Erwerb der kompletten Edition garantiert.
- ⇒ Die berühmtesten österreichischen Sportler mit wertvollen Hintergrundinformationen.
- ⇒ Einzelpräsentationen im aufwendig gestalteten Kartenträger mit präziser Beschreibung und Verwendbarkeit im Sammleralbum.
- ⇒ Hohe Chancen auf Wertsteigerung.

Preis der Karte: AS 200 plus AS 10 für Porto  
Bestellhotline: 0660/7750.

Der Reingewinn wird zur Förderung junger österreichischer Sportler verwendet.

### Die Karte der Sieger

Sie ist eine Serie von Telefonwertkarten für Sammler und Freunde des österreichischen Sports. Jede neue Telefonwertkarte stellt einen prominenten österreichischen Sportler vor. In der dazugehörigen Mappe finden sie die wichtigsten Informationen zur Person und die Erfolge. Freuen

# BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

BR	HSV 3	HSV 2	0,0:4,0
1	Berger Kaspar	Rajsp Leopold	0 : 1
2	Burger Harald	Berger Rudolf	0 : 1
3	Bernhaupt Daniel	Hofer Helmuth	0 : 1
4	Mauch Franz Jun.	Weiss Hermann	0 : 1

BR	ASK Evergreen	ASK Salzburg 21	1,5:2,5
1	Lageder Alois	Mayer Werner	0 : 1
2	Stangassinger N.	Kohlweis Walter	1 : 0
3	Sofka Ludwig	Ablinger Josef	0 : 1
4	Wallner Andreas	Puttinger Joh.	½:½

BR	Salzburg Südost	Bad Ischl 2	2,0:2,0
1	Sniesko Robert	Schilcher Wolfg.	0 : 1
2	Pacher Hermann	Binder Franz	0 : 1
3	Faryma Herbert	Oberthaler Nikol.	1 : 0
4	Zeitler Hermann	Lang Philipp	1 : 0

BR	ASK Post SV 2	ASK Salzburg 22	3,0:1,0
1	Baierhofer Harald	Brandner Paul	½:½
2	Höllbacher Helmut	Baierhofer Horst	½:½
3	Puttinger Sophia	Müller Klaus	1 : 0
4	Hermann Oliver	Glatz Bernhard	1 : 0

BR	SC Inter Sbg. 3	KFZ Höggerl M 80	3,0:1,0
1	Birkle Donat	Grasshoff Christ.	1 : 0
2	Böhm Fritz	Fritz Adolf	1 : 0
3	Nedobity Hermann	Strauss Helmut	0 : 1
4	Albrecht Christian	Lugstein Christof	1 : 0

PAARUNG DER 2. RUNDE, AM 02.11.1996	
HSV 2	ASK 22
ASK 21	ASK Post SV 2
KFZ Höggerl Mozart 80	ASK Evergreen
Bad Ischl 2	SC Inter Salzburg
HSV 3	Salzburg Südost

## TABELLE 2. KLASSE STADT

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%
1	HSV 2										4	2	4,0	100
2	SC Inter Salzburg 3									3		2	3,0	75
3	ASK Post SV 2								3			2	3,0	75
4	ASK Salzburg 21							2,5				2	2,5	63
5	Salzburg Südost						2					1	2,0	50
6	Bad Ischl 2					2						1	2,0	50
7	ASK Evergreen				1,5							0	1,5	38
8	ASK Salzburg 22			1								0	1,0	25
9	KFZ Höggerl Moz.80		1									0	1,0	25
10	HSV 3	0										0	0,0	0

### KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE

In dieser vom ASK Salzburg dominierten Klasse kam es in der ersten Runde hauptsächlich zu den Internen Begegnungen. ASK Post SV 2 und ASK Salzburg 21 scheinen vom ASK die Meisteranwärter zu sein. Die beiden Jugendmannschaften vom HSV und Mozart dürften in dieser Klasse einen sehr schweren Stand haben.

Lageder Alois hatte bereits eine etwas schlechtere Stellung als er gegen Mayer Werner einen Bauern verlor. Diesen Vorteil verwertete Werner sicher zum Sieg. Seine gute Stellung nach der Eröffnung gegen Stangassinger Norbert, verdarb Kohlweis Walter durch schwächere Züge im Mittelspiel, was Norbert erlaubte in ein gewonnenes Bauernendspiel abzuwickeln. Sofka Ludwig postierte seine Dame ungünstig und diesen Umstand nützte Ablinger Josef zu einer Kombination, welche ihm eine Figur einbrachte. Die Verwertung zum ganzen Punkt war dann nur mehr Routine. Eine spannende und auch sehr hochstehende Partie lieferten sich Puttinger Johannes und Wallner Andreas. Nach langem Kampf hatte Johannes einen Bauern mehr in einem Springerendspiel. Sehr zur Überraschung

des Mannschaftsführers gab Johannes diese Partie Remis.

Die längste Partie des Abends im ASK Klublokal spielten Baierhofer Harald und Brandner Paul. In einem Läuferendspiel hatte Brandner Paul zwar die bessere Stellung, zum Sieg reichte es trotz aller Bemühungen nicht. Höllbacher Helmut und Baierhofer Horst einigten sich sehr bald auf Remis. Müller Klaus spielte gegen Puttinger Sophia voll auf Gewinn, als Klaus jedoch eine Fesselung, welche ihm eine Figur kostete übersah, gab er sofort auf. Auch der Angriffsgeist von Glatz Bernhard wurde nicht belohnt und der Punkt ging an Hermann Oliver.

Die jungen HSV Spieler hatten gegen die routinierteren älteren Klubkollegen keine Chance. Die Partien endeten auch bereits nach kurzer Spielzeit. Das alte Lied bei den jungen Spielern sie nützten die vorhandene Zeit nicht aus. Lange überlegen sie erst in verlorenen Stellungen. Ich kenne allerdings auch einige ältere Spieler die sich so verhalten. Trotz allem wird in den nächsten Jahren mit den jungen HSVlern zu rechnen sein.

Birkle Donat spielt die Eröffnung gegen Grasshoff Christian sehr gut, nach schwächeren Zügen im Mittelspiel mußte er um den Punkt doch noch mehr kämpfen als erwartet. Lange stand das Spiel zwi-

**Fortsetzung 2. Klasse Stadt**

schen Böhm Fritz und Fritz Adolf ausgeglichen, als Adolf jedoch eine Figur einstellte war alles entschieden. Strauss Helmut gewann gegen Nedobity Hermann schnell und sicher. Albrecht Christian spielte unter grossem Zeitdruck, da er um halb sechs einen Termin hatte. Es gelang ihm jedoch bereits in der Eröffnung einen Turm zu gewinnen, so das Christian nach kurzer Zeit gegen Lugstein Christof gewann.

**2. Klasse Stadt**

Der Mannschaftsführer von Bad Ischl II Herr Wolfgang Schilcher hat eine neue Telfonnummer, sie lautet 06137/6181.

**IN EIGENER SACHE**

**Leider haben noch nicht alle die AS 400 für das SIS-Abo 96/97 bezahlt. Der neue Jahrgang begann mit 1. Juli 96!!!**

**Alle Abonnenten, die mit dieser Ausgabe auch einen Erlagschein erhalten, möchten bitte umgehend bezahlen.**

**Wenn innerhalb von 14 Tagen kein Zahlungseingang kommt, wird die Zusendung eingestellt.**

**Zwei Erlagscheine konnten nicht identifiziert werden. Einer wurde bei der PSK aufgegeben ohne Namen. Einer hat nur unterschrieben, leider ist aber die Unterschrift nicht zu entschlüsseln.**

**Bei Unklarheiten bitte Herrn Herndl di 06245/8951-24 oder pr. 06245/86620 anrufen!!!**

**32. Schacholympiade in Eriwan**

**Gut, aber nicht überragend**

aus Schach Sport ÖÖ

Zufriedenstellende Resultate, aber keine überragende Erfolge brachten Österreichs Teams von der Schacholympiade Armeniern nach Hause.

Das Herrenteam startete in etwa programmgemäß, hatte in der Mitte einen kleinen „Durchhänger“ (teilweise dadurch bedingt, daß auch in Erewan „Montezumas Rache“ zuschlagen kann!) und landete nach einem starken Finisch auf Rang 48 (gesetzt auf Nr. 58 von 114 Teams).

Staatsmeister Niki Stanec, dank spezieller „Diät“ von Verdauungsproblemen verschont, bot eine sehr gute Leistung. Stanec spielte alle 14 Runden und

erreichte 8½ Zähler! Der Wiener unterstrich damit einmal mehr, daß er in Österreich derzeit die unumschränkte Nr. 1 ist.

Blendend in Form auch der unverwüsthliche „Schorsch“ Danner auf Brett 2. Danner bot einige spektakuläre Leistungen, mit 6½/11 kann der Hartberger zufrieden sein!

Leider nicht in Form war Reinhard Lendwai auf Brett 3. Lendwai verdarb einige gute Stellungen in Zeitnot und errang schließlich eher bescheidene 4½/11.

Gleiches gilt für Michael Schlosser, der mit 3½/11 auch nicht zufrieden sein kann.

„Ersatzmann“ Harald Casagrande verzeichnete einen perfekten Start, nach 4/5 folgte aber ein (verdaungsbedingter) Einbruch, mit 6/11 erzielte Casagrande aber ein ansprechendes Resultat. Bemerkenswert, daß er in 11 Partien kein einziges Mal remiserte.

Ein „Glücksriff“ gelang dem ÖSB mit der Nominierung von Dipl. Ing. Leo Kwatschewsky als Teamkapitän. Der Wahlwiener wußte seinen „Heimvorteil“ (Russisch als Muttersprache) sowie seine Kontakte aus früherer Zeit blendend nutzen und sorgte dafür, daß unsere Herren nicht nur perfekt betreut wurden, sondern das Team auch zu den beliebtesten bei den Zuschauern zählte! Einzig beim Zuschauen war Kwatschewsky gelegentlich gestreßt, so sehr teilte er Leid und Freud seiner Mannen.

Das Damenteam landete nach eher bescheidenen Start und starkem Finish auf Rang 40 (gesetzt auf Nr. 39 von 74 Teams) und blieb daher im Rahmen der Erwartungen.

Die stärkste Leistung bot WIM Helene Mira auf Brett 1. Die Staatsmeisterin verlor gleich die ersten beiden Partien, fing sich aber prächtig und erzielte am Ende 7½/12.

Eine Partie mehr für die gleiche Punktezahl benötigte Jutta Borek auf Brett 2 und bot damit eine solide Leistung.

Dies gilt auch für Maria Horvath, die Wienerin kam auf Brett 3 auf 50% (5½/11).

Resultatgemäß aus dem Rahmen fiel Sonja Sommer. Die unroutinierte Ersatzfrau war wohl schwachlich, nicht aber nervlich den Anforderungen gewachsen. Ihr gelang in 6 Partien nur ein halber Punkt.

Betreuer Gerhard Radosztics bewies gleichermaßen Mut und Weitblick, als er Sommer dennoch weiterhin einsetzte und dadurch einer Zukunftshoffnung der österreichischen Damenschachs zu internationaler Erfahrung verhalf.

Schach besitzt in Armenien sehr hohen Stellenwert. Am besten wird dies durch die Tatsache untermauert, daß die gesamte Eröffnungsfeier der Schacholympiade im Fernsehen live (!) übertragen wurde und dennoch die Zuschauerränge dicht gefüllt waren.





Dank perfekter Organisation wurden die Schachmeister von den Zuschauermassen nicht behelligt, auch der Ausblick auf die Partien war sehr gut. Besonders bemerkenswert das perfekte Bulletin, das unter anderen sämtliche Partien der Turniere enthielt, bei 3192 Partien der Herren und 1554 Spielen der Damen schon rein quantitativ eine hervorragende Leistung!

Der Austragungsmodus (14 Runden Schweizer System) führt natürlich dazu, daß die Einzelwertung keine Aussagekraft besitzt. So erzielte bei den Herren auf Brett 1 IM Mohamad Al-Modiahki (Qatar) mit 8/10 vor PCA-Weltmeister Gary Kasparov 7/9 das beste Resultat.

Das vergleichbare Mannschaftsergebnis: 91. Qatar, 1. Rußland.

### Endstand Herren

R.	Land	Punkte	BH
1	Rußland	38,5	451,5
2	Ukraine	35,0	442,0
3	USA	34,0	448,0
4	England	34,0	447,5
5	Armenien I	33,5	452,0
6	Spanien	33,5	451,5
7	Bosnien-Herzogwina	33,5	439,5
8	Georgien	33,0	446,0
9	Bulgarien	33,0	443,0
10	Deutschland	33,0	440,0
11	Schweden	33,0	434,0
12	Island	33,0	426,5
48	Österreich	29,0	393,5

### Endstand Damen

R.	Land	Punkte	BH
1	Georgien	30,0	349,5
2	China	28,5	347,0
3	Rußland	28,5	345,5
4	Ukraine	26,5	348,5
5	Ungarn	26,0	349,0
6	Rumänien	25,5	348,0
7	Israel	25,0	343,0
8	Kasachistan	24,5	340,5
9	Polen	24,5	339,5
40	Österreich	21,0	294,0

#### Leko, P-Shirov, A

Dortmund (06) [Shirov], 1996

Kommentar: GM Alexei Shirov für die SIS

1.e4 g6 2.d4 Lg7 Der Übergang in das Mittelspiel bereitete mir in letzter Zeit Schwierigkeiten, doch die letzten beiden Züge geben mir eine gewisse Sicherheit, daß es diesmal besser ist.

3.Sc3 c6 4.Sf3 d6 5.a4 Sf6 6.Le2 0-0 7.0-0 Sbd7 8.Lf4 Te8! Das ist ein neuer Zug. Die Idee des Schwarzen ist 9. ... Dc7 und sich konventionell zu entwickeln. Ein sofortiges Dc7 habe ich nicht gern, da 9.e5! Sh5 10.Lg5 dxe5 11.Lxe7 Te8 12.d5! ich nicht sicher bin, ob es genug Kompensation für den Tausch Dc7 besteht.

Nach 12...Txe7 13.d6 Dd8 14.dxe7 Dxe7 würde es genug sein. Später lernte ich, daß dies bereits im Spiel Levitina-Ioseliani (Beijing 1992) auftrat, das Schwarz gewann. Ich bin weiterhin nicht sicher, ob Schwarz Ausgleich hat. Weiß könnte mit 9. Sd2!? ein anderes Spielerreichen.

9...Dc7 10.e5 Sh5! 11.exd6 exd6 12.Le3 d5 Schwarz hat ausgeglichen. 13.Dd2 Sf8!

Zwingt den weißen Springer auf e5, wo er nicht viel machen kann. 13. ... Shf6 14. Lf4 würde für mich nicht gut sein.

14.Se5 Sf6 15.Lf4 Se6! Wie es oft passiert, gehe ich Komplikationen ein. Mögliche Züge wären gewesen 15. ... Dd8= oder 15. ... Da5 den Leko mit 16. Sd3! beantwortet hätte.

16.Sxg6 Db6! Nicht 16...Sxf4? 17.Sxf4 Lh6 18.Sfxd5+-

17.Sh4! 17.Se5?! Dxd4 ist besser für Schwarz.

17...Sxf4!? Bisher war alles nicht so schlecht, aber plötzlich eine extrem riskante Entscheidung, normalerweise spielt man weiter mit

17...Dxd4 18.Dxd4 Sxd4 19.Ld3 Le6 20.Le5 Sd7 mit ungefähren Gleichstand.

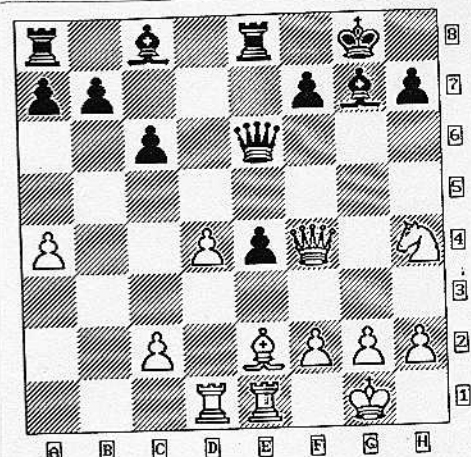
18.Dxf4 Dxb2 19.Dd2! Natürlich sah ich diesen Zug, aber ich unterschätzte ihn klar. Wie es oft passiert, die Panik beginnt.

19...Se4?! Nichts würde falsch sein mit 19...Db6 da nach 20.Ld3 Ld7 21.Lf5 Txe1+ 22.Txe1 Te8 ist Weiß wegen seinen dummen Pferd auf c3 nicht besser. Der Zug 23.Lxd7 Txe1+ 24.Dxe1 Sxd7 25.Sf5 Lxd4! 26.De8+ Sf8 bestätigt nur die obige Feststellung.

20.Sxe4 dxe4! Es war wirklich zu spät, als ich realisiert, dass Weiß 20...Txe4? 21.Sf3! klar favorisiert.

21.Tad1 Da2! Schwarz muß nun sehr genau spielen. Eigentlich wollte ich 21...Le6? darauf käme aber 22.Lh5

22.Df4 De6



Die schwarze Position sieht gefährdet aus, in Wirklichkeit ist es aber nicht so klar, das Läuferpaar und die Position des weißen Springer gibt Schwarz sicheres Gegenspiel.

**23.c4** Falls Weiss um einen Vorteil kämpft, dann ist ein konkretes Spiel erforderlich. Ich denke 23. h3 würde das Beste für Weiss sein. Schwarz sollte dann fortsetzen mit f5 24.g4 Df6! 25.Sxf5 (25.Lc4+ Kh8 26.g5 Df8 ist unklar, da Weiß Schwarz nicht mattsetzen kann. Dies gilt auch für) (25.g5 Df7) Lxf5 26.Dxf5 Dh4! 27.Lc4+ Kh8 28.Dh5 Dxb5 29.gxh5 Lh6= und Weiß ist einen Bauern vorne, aber ich glaube, daß Spiel sollte remis ausgehen

**23...Ld7 24.h3?** Nun ist es wirklich zu spät. Zwingend ist zu spielen 24.a5! mit unklarem Ausgang

**24...Df6 25.Dg3 c5!+** Nun ist Schwarz nicht nur besser, er gewinnt.

**26.dxc5 Lxa4 27.Td6 Dc3! 28.Tf1!** Leko verteidigt sich sehr kreativ.

**28...Dxg3 29.fxg3 Le5 30.Sf5!** 30.Th6 Ld7 31.Sf5 (31.Lh5 Kg7! 32.Td6 Le6-) Lxf5 32.Txf5 f6 ist hoffnungslos. Mit dem Opfer baut Leko einige Fallen auf.

**30...Lxd6 31.cxd6 Ld7! 32.Sh6+ 32.Se7+ Kf8 33.Sd5 Te5** ist genug für Schwarz

**32...Kg7 33.Txf7+ Kxh6 34.Txd7 Ted8! 35.Txb7 Txd6 36.Lg4 Tf6?** Was kann natürlicher sein, als die einzige weiße Drohung abzuwehren und den Turm vom weißen Freibauern wegzubewegen. Jedoch die Angelegenheit wird immer wackeliger, da Leko's Vorschlag 36...Kg6! (den König zu zentralisieren ist eine der wichtigsten Endspielregeln!) würde sehr leicht gewinnen, z.B. 37.c5 (37.Ld7 e3 38.Kf1 Td2+) Tc6 38.Tb5 a6 39.Ta5 Td8 40.Le2 Td5+

**37.c5 a5 38.c6!!** Erstaunlich, Weiß verschenkt seinen einzigen Stolz, den Freibauern. Es war keine Zeit ihn zu unterstützen, z.B. [38.Ld7 a4 39.c6 a3 40.c7 a2

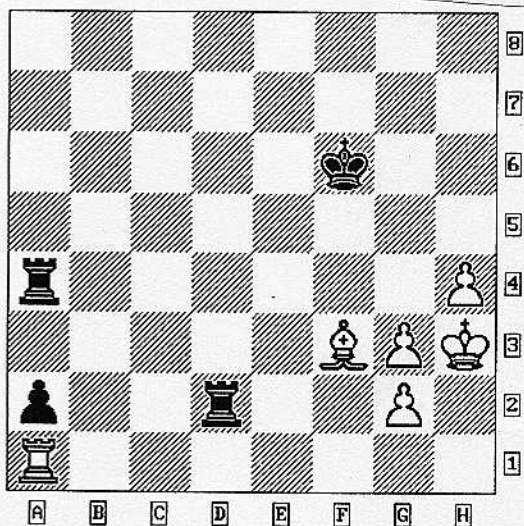
**38...Txc6 39.Lf5 Tca6!!** ♣ Der einzige Weg zu gewinnen. 39...e3? 40.h4 Th8 41.Te7! würde Weiß zu viele Chancen geben.

**40.Txh7+** Nun 40.h4? verliert mit T8a7+]

**40...Kg5 41.Lxe4 T8a7 42.Th8** Bei allen Möglichkeiten verliert Weiß, z.B.

42.Lb7 a4 43.h4+ Kg6 44.Le4+ Kf6-+ oder 42.h4+ Kg4! 43.Lb7 Kxg3! 44.Tg7+ Kxh4 45.g3+ Kh5-+ . Mit dem Textzug versucht Leko eine hartnäckige Verteidigung aufzubauen und macht es bis zum Ende trickreich.

**42...a4 43.Tc8 a3 44.Tc1 a2 45.Ta1 Td6 46.Kh2 Td2 47.h4+ Kg4 48.Lf3+ Kf5 49.Kh3 Ta5 50.Lg4+ Ke5 51.Lh5 Kf6 52.Lf3 Ta4!**



Schwarz hat dem weißen Läufer alle Möglichkeiten genommen, den Bauern anzugreifen und Weiß sollte aufgeben. Aber erstaunlicherweise ist dies noch nicht das Ende der Geschichte.

**53.Lc6 Tb4 54.Ld5 Txd5 55.Txa2** Es ist nicht so.

0 : 1

TERMINE

- 18.10.96: 1. Runde STL-A
- 19.10.96: 2. Runde STL-A, 2. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
- 20.10.96: 3. Runde STL-A
- 26.10.96: Blitzlandesmeisterschaft
- 26.10.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
- 02.11.96: 3. Runde LLB, 2. Runde der 2. Klassen
- 08.11.96: 1. Runde STL-B,
- 09.11.96: 2. Runde STL-B, 3. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
- 10.11.96: 3. Runde STL-B
- 15.11.96: 4. Runde STL-A
- 16.11.96: 5. Runde STL-A, 4. Runde LLB, 3. Runde der 2. Klassen
- 17.11.96: 6. Runde STL-A
- 23.11.96: 4. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
- 30.11.96: 5. Runde LLB, 4. Runde der 2. Klassen
- 30.11.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
- 07.12.96: 4. Runde STL-B, 5. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
- 14.12.96: 6. Runde LLB, 5. Runde der 2. Klassen
- 26.12.96: Stefanie Blitzturnier von Mozart
- 28.12.96: Braunauer Blitzturnier, 19 Uhr, Braunauer Schachhaus
- 06.01.97: Dreikönigs Blitzturnier des ASK
- 11.01.97: 6. Runde LLA, 1.Kl. Nord und Süd, 3. Kl. Stadt
- 18.01.97: 6. Runde STL-B, 7. Runde LLB, 6. Runde der 2. Klassen
- 19.07.97: 7. Runde STL-B.



# 1. Salzburger Schachklub 1910

## Einladung zur Landesblitzmeisterschaft 1996

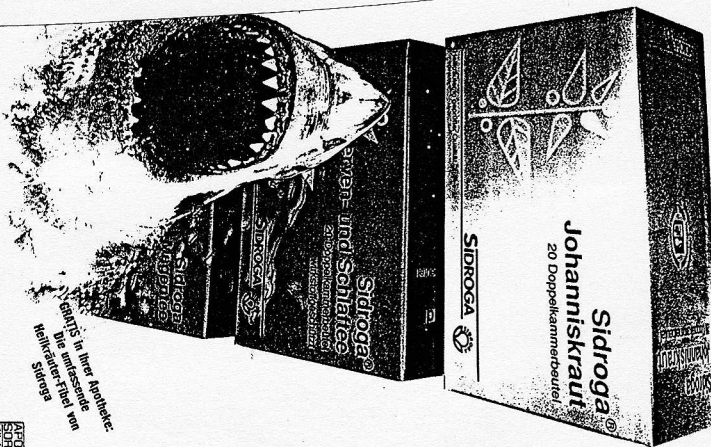
- Veranstalter:** 1. Salzburger Schachklub 1910
- Termin:** Samstag, den 26.10.1996 ( Nationalfeiertag )  
Nennungsschluß: 13.00 Uhr  
Beginn: 13.15 Uhr  
Siegerehrung 18.30 Uhr
- Ort:** Technische Hauptschule Maxglan I, Pillweinstr. 18,  
5020 Salzburg ( Tel. am Spieltag ab 12.00 Uhr: 0662/83405372 )
- Nenngeld:** öS 100.- Jugendliche, Pensionisten und Präsenzdienler öS 50.-  
Teilnehmerzahl ist unbegrenzt. Aus organisatorischen Gründen wird  
um eine Voranmeldung ( Kaiser Wolfgang 0662/623989 ) gebeten.
- Preise:** Der Sieger erhält den Titel des Landesblitzmeisters. Das Nenngeld  
wird fast zur Gänze ausgespielt. Kategorieenpreise: jeweils öS 200.-  
für den Besten der Kategorie: U 2000/1800/1600/1400 Elopunkte, für  
die beste Dame und den besten Senior.
- Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise nach der Subwertung  
vergeben. Um den Titel gibt es einen Stichkampf.
- Weiters gibt es kleine Sachpreise und Pokale.
- Modus:** Blitzturnier, 15 Runden CH-System, 5 Minuten Bedenkzeit.  
Computerauslösung.
- Teilnahmeberechtigt sind alle SpielerInnen eines dem Salzburger  
Schachlandesverband angeschlossenen Vereins oder einer Sektion.
- Eine eigene Jugend/Schüler Landesblitzmeisterschaft wird als  
integrierter Bestandteil des Hauptturniers ausgetragen.
- Turnierleitung:** 1. SSK 1910 Mozart, Rupert Sonnlichler, Kaiser Wolfgang;

Auf eine zahlreiche Beteiligung freut sich der Schachklub Mozart

P.b.b.  
Verlagspostamt  
5400 Hallein

# SCHLECHTE NERVEN?

Schlechte Nerven "verkeert" nicht nur, sondern sind auch oft der Auslöser für weitere Verstimmungen, die bis zur schwer verträglichen Depression führen können. Vertragen Sie Ihre die besten Präventionen, um die Nerven zu beruhigen und zu entspannen? Die Natur hat die besten Lösungen für Sie: Sidroga, eine seitliche Verstärkung. Inklusive Schilddrüsenpräparat, SIDROGA, Nerven- und Schlafmittel, ein einziges Mittel, das beidseitig diesen Medizin, SIDROGA, Magenmittel wirkt kräftigend und beruhigend bei Magen- und Darmbeschwerden. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformationen, Arzt oder Apotheker.



## IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.  
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620  
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-321117  
Redaktionsanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein, Tel: 06245/86620;  
Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger  
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400,-; Preis Einzelheft öS 20-  
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif.